

Karl *Wilhelm* Gustav Ludwig SEEHELKEN

geb. 14.6.1909 Emden

gest. 21.4.1967 Stuttgart

Dirigent, Chordirektor, Pianist

luth.

Ab Sommersemester 1926 nahm der Sohn des Emdener Bankdirektors Karl Georg Seegelken und Gattin Marie, geb. Scheller, ein dreijähriges Studium mit dem Ziel Dirigentenlaufbahn am Landeskonservatorium der Musik zu Leipzig auf. Laut Abschlußzeugnis vom 13. Juli 1929 erzielte der Hochbegabte überwiegend Bestnoten. Während des Studiums wirkte er bei etlichen Vortragsabenden an Klavier und Cembalo mit.



Wilhelm Seegelken
Quelle: Bildarchiv der
Ostfriesischen Landschaft

Die Spielzeit 1930/31 verbrachte er als Korrepetitor am Stadttheater Bremen. 1931 bis 1935 arbeitete Seegelken am Bremerhavener Stadttheater als Kapellmeister und Chordirektor (u.a. Spielzeit 1931/32 *Die Hochzeit des Figaro*, 1932/33 *Lohengrin* und *Rigoletto*, 1933/34 *Lambertuspiel* und 1934/35 *Zar und Zimmermann* und *Bajazzo*).

1935 bis 1943 wirkte er zwar als Erster Kapellmeister am Staatstheater Schwerin, war aber stets um beruflichen Aufstieg bemüht. So dirigierte Seegelken am 5. April 1937 als "Gast auf Anstellung" in Ulm die Oper *Carmen* von Georges Bizet. Ein zeitgenössischer Kritiker: "Was hier auffiel: die freie und selbständige Haltung und bei aller schöpferischen Schwungkraft eine zuverlässige innere Ruhe, neben dem drängenden Bildnertrieb die Fähigkeit, die Impulse schnell und zwingend auf das Orchester zu übertragen. Die großen Stellen bekamen leidenschaftlichen Glanz und im Piano gab es dann wieder ein leichtes, geschmeidiges Zurücknehmen." Seegelken beeindruckte zudem Anfang 1943 als Gastdirigent des 5. Sinfoniekonzertes des Städtischen Orchesters Ulm so ungemein ("Er ist ein ausgesprochen schöpferischer Darstellungsmensch, stets geleitet von seinem umfassenden Vorstellungsvermögen, welches bei aller Achtsamkeit vor dem Zarten und Feinen doch vorwiegend nach großen Gestaltungen drängt"), daß er im Juni 1943 von Oberbürgermeister Foerster nach Ulm als Nachfolger des scheidenden Karl Hauf zum städtischen Musikdirektor berufen wurde. Am 19. Juni 1945 gebar ihm seine Frau die Tochter Gabriele. Seegelken leitete 1948/49 nur noch die Ulmer Sinfoniekonzerte und gab im Mai 1949 "mit einer einzigartigen dirigentischen Leistung" sein Ulmer Abschiedskonzert.

Zuvor ging er für die Opernspielzeit 1947/48 erneut nach Bremerhaven: "Mit Wilhelm Seegelken wurde 1947 ein musikalischer Leiter gewonnen, der von seiner früheren Theater- und Chorleitertätigkeit her noch in bester Erinnerung war und als temperamentvoller, inspirierender Dirigent alle an ihn gestellten Erwartungen erfüllte. Er hat 1947 die seither nicht mehr unterbrochene Reihe der jährlichen Sinfoniekonzertzyklen wieder eingerichtet." Z.B. kam es unter Seegelken als Musikalischem Leiter zu folgenden Operaufführungen: am 4. September 1947 Mozarts *Die Hochzeit des Figaro*, am 19. November 1947 Verdis *Rigoletto*, im Dezember 1947 Smetanas *Die verkaufte Braut*, im Februar 1948 Lortzings *Zar und*

Zimmermann und im Mai 1948 Verdis *Troubadour*. Am 25. November 1947 begleitete er in Franz Schuberts *Winterreisen*-Zyklus den Sänger Carl Fäcknitz am Flügel. Auch die Philharmonischen Konzerte Nr. 4 (24. Januar 1948, Werke von Gluck, Haydn und Tschaiakowsky), Nr. 6 (13. März 1948, Werke von Brahms und Franz Schubert) sowie Nr. 7 (24. April 1948 (Werke von Mozart, Beethoven und Haydn) dirigierte Seegelken.

Die Zeit von 1949 bis 1951 verbrachte er als Erster Kapellmeister am Opernhaus Düsseldorf (u.a. *Manon*, *Maskenball*, *Bajazzo* und *Cavalleria rusticana*). Zum 1. August 1951 wurde Seegelken als Kapellmeister vom Württembergischen Staatstheater Stuttgart unter Vertrag genommen (u.a. *Fledermaus*, *Prinzessin Turandot*, *Raub der Lukrezia*).

Quellen: StadtA Emden, Adreßbücher 1904, 1911 und 1913/14; Bremer Theater, Bibliothek; Staatstheater Stuttgart, Archiv; StadtA Bremerhaven, Sammlung Theater-Programmhefte 1931-1935 und 1947-1948; Hochschule für Musik und Theater "Felix Mendelssohn Bartholdy" Leipzig, Hochschulbibliothek / Archiv, Bestände Inskriptionsregister, Inskriptionsbücher, Zeugnisse und Programme; StadtA Ulm, Bestände Personendokumentation G 2 und G 4 Stadtchronik alt; Landesarchiv Baden-Württemberg / Staatsarchiv Ludwigsburg, Personalakte Wilhelm Seegelken, Signatur EL 221/6 Bu 141.

Literatur: DBA II und III; Kürschners biographisches Theater-Handbuch, hrsg. von Herbert A. F r e n z e l und Hans Joachim M o s e r, Berlin 1956, S. 686 f.; Hans L i n d e r, Wie unser Musikleben wurde, Bremerhaven 1959, S. 27; Wilhelm K o s c h, Deutsches Theater-Lexikon, Band 3, Bern 1992, S. 2160.

Porträt: Photo im StadtA Ulm und im Landesarchiv Baden-Württemberg / StA Ludwigsburg.

Joachim R. M. Wendt